



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Iserlohn

Ludorff, Albert

Münster, 1900

Gemeinde Hennen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97221](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97221)



Hennen (früher Hen, Hennede).

Quellen und Literatur:

von Steinen.

Henniges, Beiträge zur Geschichte von Hennen.

Urkunden des Haus Letmather Archivs, des fürstlichen Archivs zu Rheda und des Pfarrarchivs der reformirten Gemeinde in Hennen.

Der Name wird zuerst erwähnt in einem alten Heberegister der Abtei Werden aus dem 9. bis 12. Jahrhundert. Es sind hier zwei Gemeinden, eine lutherische und eine reformirte (1350 resp. 400 Seelen), zu welchen außer der Bauerschaft Hennen Alt-Gruland, Kalthof und ein Theil von Leckingsen gehören.

Nach dem Liber Valoris war Hennen eine filiale von Elsey² und gehörte zur Dekanei Attenborn. Die Kirche wird von beiden Gemeinden simultan gebraucht.

Ueber die Pfarrstelle der lutherischen Gemeinde haben die fürsten von Bentheim-Tecklenburg das Collationsrecht. Die Pfarrstelle der reformirten Gemeinde ist aus einem 1403 durch Wilhelm von Hennen gestifteten Altare St. Mariae Virginis hervorgegangen. Das Patronatrecht wird von den Grafen von Fürstenberg-Herdringen, als Besitzern des Hauses Hennen, ausgeübt.

Haus Hennen.

Es gehörte vor Alters der familie von Hennen, die in ihrem Wappen drei schmale Parallelogramme führte, die, wie von Steinen meint, Narrenkappen (Schabbes- oder Juden-Hüte) bedeuten. Ihre Burg lag im Westen des Dorfes. Reste derselben hatten sich bis in den Anfang dieses Jahrhunderts erhalten. Sie war stark befestigt. 1673 sollen die Franzosen vor derselben viele Leute verloren haben, als sie dieselbe durch einen Handstreich zu nehmen versuchten.

1251 siegelt ein Henricus de Hennene einen Brief im Kloster Olinckhausen. 1491 wird Engelbert von dem Westhove, der Sohn Engelberts des Alten in Letmathe, Drosten zu Iserlohn, mit dem Burghause in Hennen belehnt, 1519 Kaspar, 1548 Volenspit von dem Westhove. 1575 empfängt Henrich von dem Westhove, der letzte seines Namens und Stammes, Haus Hennen zu Lehen vom Grafen Adolph von Neuenar. Seine Frau Margarethe von Wollmerckhausen hat ihm ein Epitaphium in der Kirche setzen lassen.

¹ D aus einem Pergament-Manuscript in Iserlohn. (Siehe Seite 44.)

² Wenn von Steinen Hennen eine filiale von Menden nennt, so muß das auf einer Verwechslung der Namen Hennen und Hemer, die bei ihm auch sonst wiederholt vorkommt, beruhen.

Haus Hennen ging dann in den Besitz der Familie von Clodt (Cloet, Cloith), die in schwarz zwei offene silberne Adlerflügel führen, über, als Henrica, die Tochter Volenspits von dem Westhove, es Henrich von Clodt als Mitgift zubrachte. Es blieb in dieser Familie bis nach 1750, ging dann als heimgefallenes Lehen in den Besitz der Grafen von Bentheim-Tecklenburg zurück und wurde Anfang dieses Jahrhunderts vom Grafen von Fürstenberg-Herdringen angekauft.

Haus Ohle.

Es liegt 20 Minuten nordöstlich von Hennen im Ruhrthale. 1557 ist Eberhard von dem Neuenthove Besitzer des Gutes. 1604 wird der gräflich nassauische Amtmann Johann von Selbach, genannt Loë, von Herzog Wilhelm von Cleve mit Ohle belehnt. Er hatte keine Kinder. Seine Schwester Otte Catharina war verheirathet mit Georg Ludwig von und zu der Heese, kurfürstlich mainzischem Oberstlieutenant und Commandanten der Festung Königstein. Dieser sucht 1660 die Belehnung mit Ohle nach. Sein Sohn, kurmainzischer Geheimer Rath und Burggraf zu Starckenburg, Johann Philipp, wird 1660 durch den Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg belehnt. Johann Philipp verkauft 1697 sein adliges Haus und Gut zu Ohle an Jobst Edmund von Brabeck zu Letmathe, Hemer, Clusenstein, Söder, Ingenohl, Domkantor zu Hildesheim und Münster, Oberstallmeister und Drost zu Liebenburg. Weil wegen dessen Confession Bedenken entstanden, wurde er erst 1700 belehnt, unter der Bedingung, daß er nicht in puncto religionis Uneinigkeit erregen dürfte.

Durch einen 1729 zwischen dem Könige von Preußen und dem Grafen von Bentheim geschlossenen Vertrag empfangen letztere das dominium directum über Ohle. Moritz Casimir subinfeudirt den Jobst Edmund von Brabeck 1792. Nach dem Tode des letzteren 1782 wird sein Bruder Werner und, nachdem dieser gestorben, dessen Bruder Friedrich Mauritz 1785 belehnt. Dieser verkauft das Gut 1812 an Karl Heinrich Löhbecke in Hemer. 1864 kam es durch Kauf in den Besitz des Gutsbesizers Hermann Vinberg in Lemminghausen.

Haus Gerkendahl (früher Gerkyncole).

Es liegt eine Stunde östlich von Hennen im Ruhrthale. Von der alten Burg sind noch die Reste eines Thurmes auf einer von einer Grefste umgebenen Insel vorhanden.

1245 in dem Vergleiche zwischen dem Grafen Adolph von der Mark und Diedrich von Jsenberg wird festgesetzt, daß Adolph unter anderem das Haus Gercinole als märkisches Lehen behalten solle. 1344 gehört es Wilm von Daalhusen, geheyten von Halveren (mit dem Kesselhaken im Wappen).

1408 heirathet Drees von Bredenole die Erbin von Gerkendahl, Edeland von Gerkyncole. Diese verpfändet ihr Gut an Degenhard von Letmette, gnt. Külling. 1451 wird Adrian von Ense mit Gerkendahl belehnt. Seine einzige Tochter Pernetta verheirathet sich mit Hinrich von dem Vaerste, der 1461 belehnt wird. Deren Tochter und Erbin Pernetta vermählt sich mit Wilm von Kettler, dem Stifter der Linie Kettler-Gerkendahl. Seitdem vererbte sich Gerkendahl bis Anfang des 19. Jahrhunderts von Vater auf Sohn.

1624 heirathet Gerhard von Kettler Sibilla Raba von Thülen, Erbin zu Brügge, dem Stammsitze einer Seitenlinie der Familie von Kettler. Friedrich Moritz, der 1769 unvermählt starb, vereinigte

noch einmal den ganzen Besitz Gerkendahl, Brügge und Berchum. 1806 wird der Hauptmann Friedrich Wilhelm von Kettler mit Gerkendahl belehnt. Später kam das Gut durch Kauf in den Besitz der Iserlohner Familie Schütte und wurde von dieser an den Kaufmann Gehring in Unna veräußert, dessen Erben noch im Besitze desselben sind. Gerkendahl ist jetzt in der Matrikel der Rittergüter gelöscht.

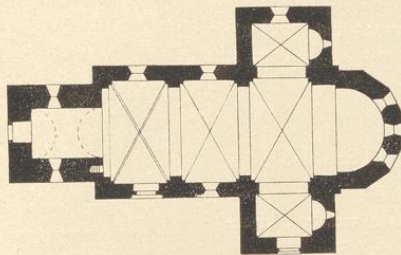


Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Hennen.

I. Dorf Hennen,

9 Kilometer nordwestlich von Iserlohn.

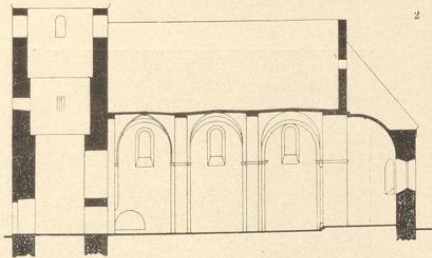
Kirche¹, evangelisch, romanisch, 12. Jahrhundert,



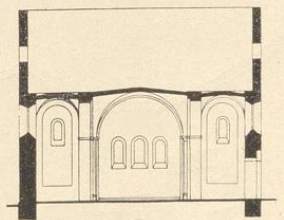
1 : 400

einschiffig, zwei Joche, mit Querschiff, halbrunder Apsis, Seitenabsiden und Westthurm. Die Apsis außen mit 7 Seiten des Zwölfecks.

Kreuzgewölbe mit Graten — im westlichen Joche mit Rippen und Schlüsselstein —, auf Wandpfeilern mit Eckdiensten im Schiff und Ecksäulen am Triumphbogen. Im Thurm Tonne. Die Wandpfeiler mit Kämpfergesimsen, die Ecksäulen mit Würfelkapitellen. Fenster und Schalllöcher rundbogig.



1 : 400



1 : 400

Portale rundbogig. An der Südseite des Schiffs, zum Theil vermauert, mit Ecksäulen; Bogensteine und Rundstab verziert; im Tympanon Lamm Gottes und Engel. (Abbildung

¹ Henniges, Geschichte von Hennen, Seite 16 ff.

² Thurm in reconstruirtem Zustande. ² und ³ nach Aufnahmen von Hartmann, Münster.

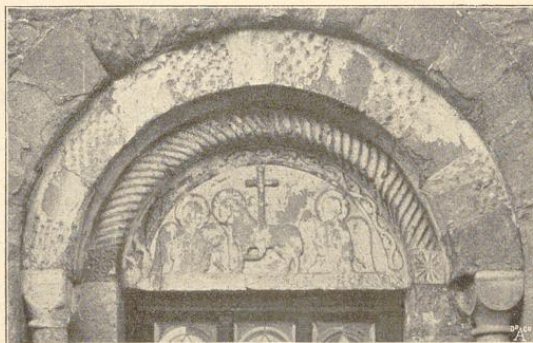
nebenstehend.) Am südlichen Querschiff erneuert, Tympanon mit Kreuz und Sternornamenten, Schachbrett- und Blattfries. (Abbildung nachstehend.) Eingang auf der Westseite des Thurmes erneuert.

Epitaph, Renaissance, von 1580, Säulenaufbau mit Figuren-, Relief- und Wappenschmuck, etwa 4 m hoch. (Abbildung Tafel 7.)

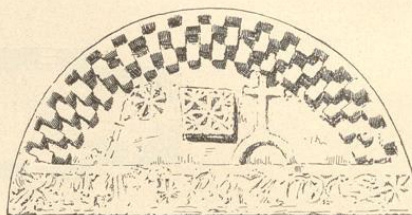
Malerei¹, romanisch, nach Resten erneuert; in der Apsis figürlich, mit Christus, Maria, Johannes und 4 Evangelistenzeichen; im Schiff Ornamente. (Abbildungen Tafel 7 und 8.)

5 Glocken.

1. mit Inschrift: anno 1701 Soli deo gloria Franciscus . . . pastor philip westhoff Ludwig westhoff kirchmeister. 1,05 m Durchmesser;
2. mit Inschrift: Diese glocke ist gegossen als die herren grafen friedrich und carl zu Bentheim u. der herr hauptmann von Kettler und freiherr moritz von Brabeck — kirchenpatronen herr cramer und Echelberg prediger und i. D. Dickmann kirchmeister zu Hennen war. Im Jahr Christi . . . me fudit Stocky an. 1799. 1,02 m Durchmesser;
3. ohne Inschrift, gothisch, 0,55 m Durchmesser.



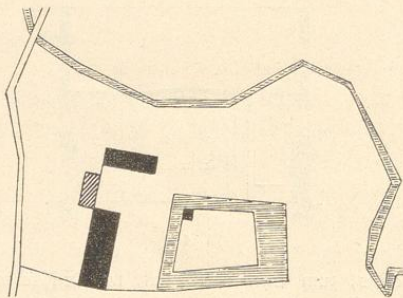
Portal an der Südseite des Schiffes.



Tympanon am südlichen Querschiff.

2. Haus Gerkendahl, 10 Kilometer nördlich von Iserlohn.

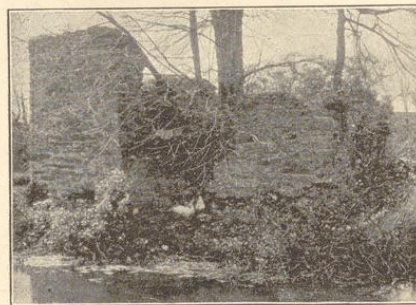
(Besitzer: Koch.)



1 : 2500

Ruine eines Eckturms. (Abbildung vorstehend.)

¹ 1875 und 1889 blosgelegt.

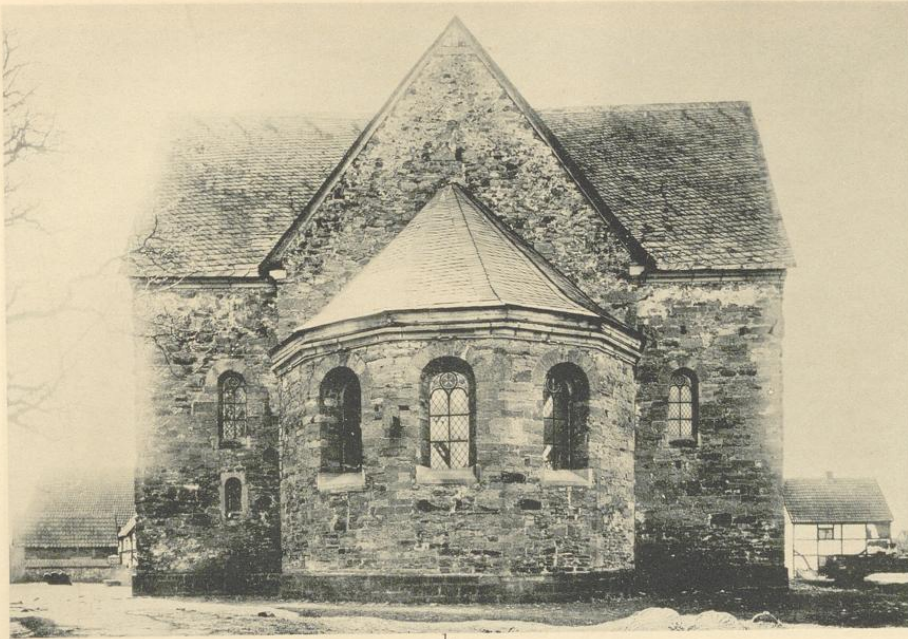


Nordseite.

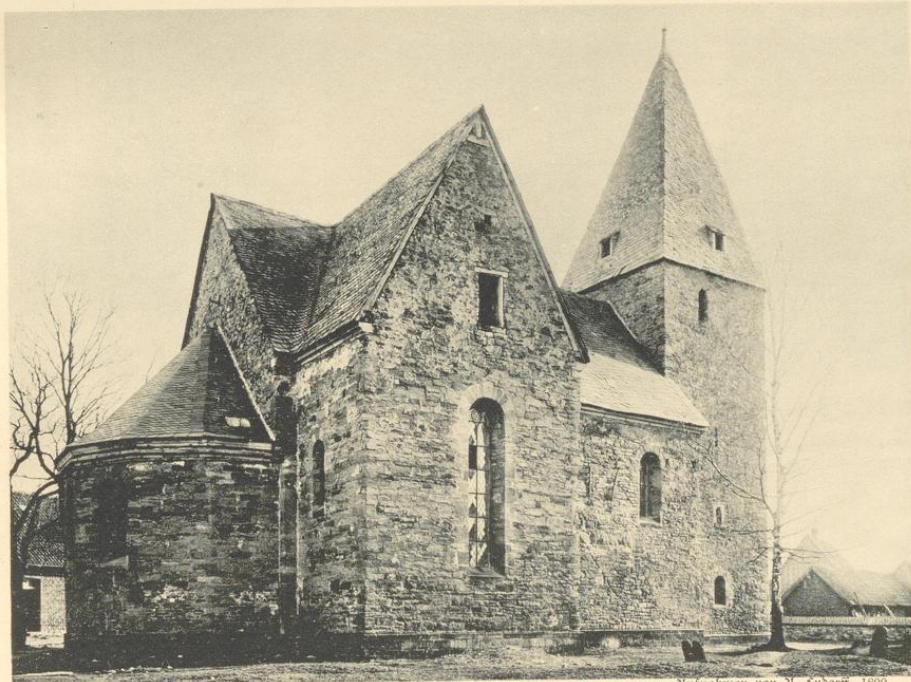
Hennen.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Herford.



1.



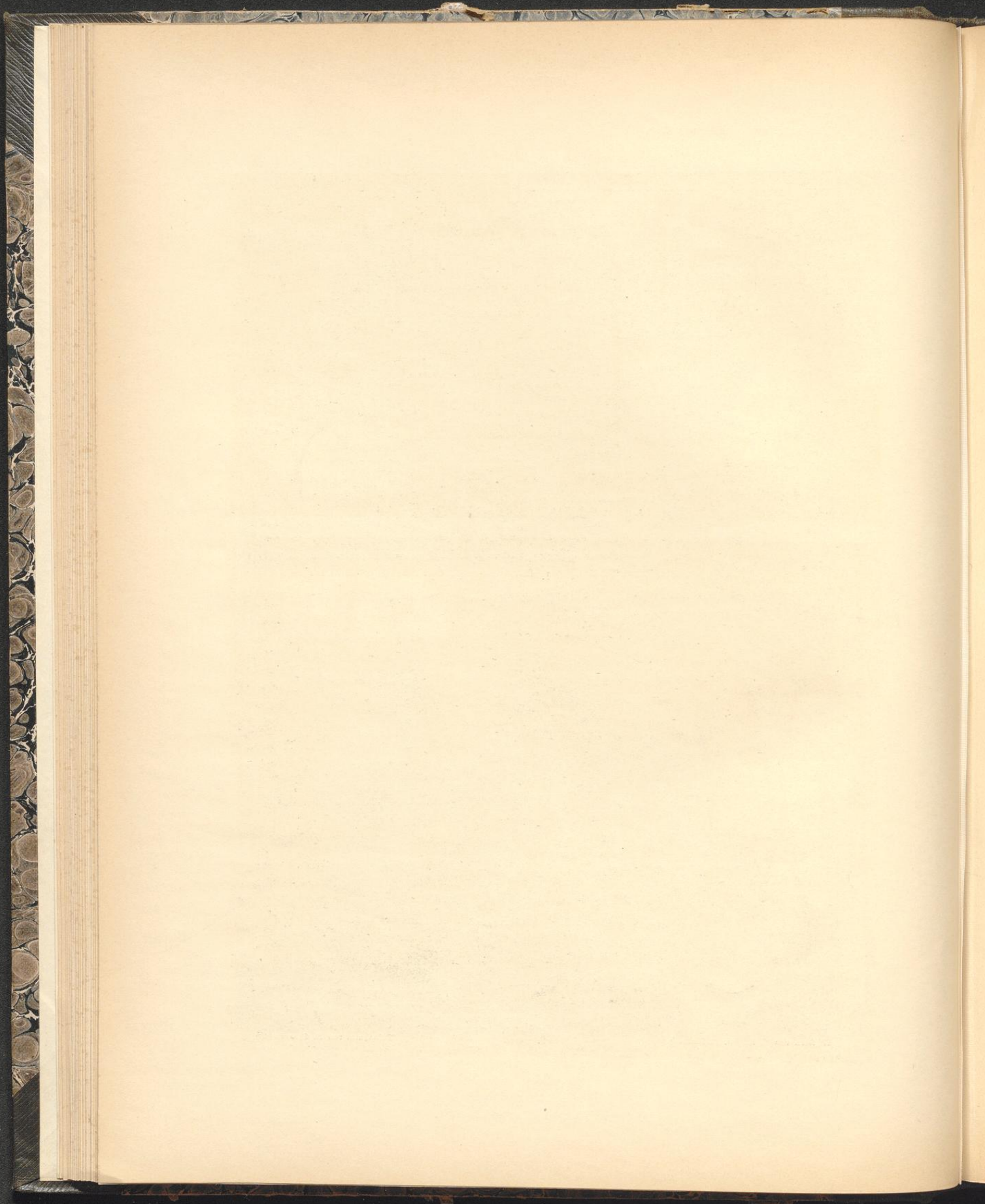
Kichendrud von B. Kuhnlen, H. Gladbach.

2.

Aufnahmen von H. Kudoerr, 1899.

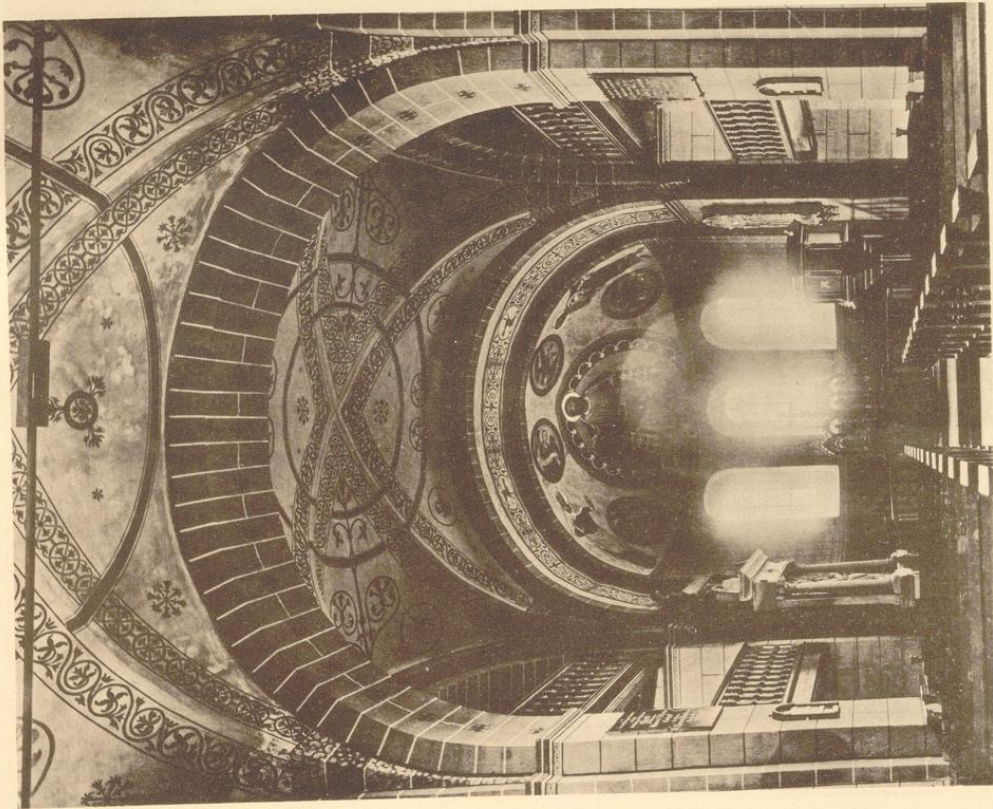
Kirche:

1. Ostanficht; 2. Nordostanficht.



Hennen.

Sau- und Kunstdenkmäler von Weiskalen.



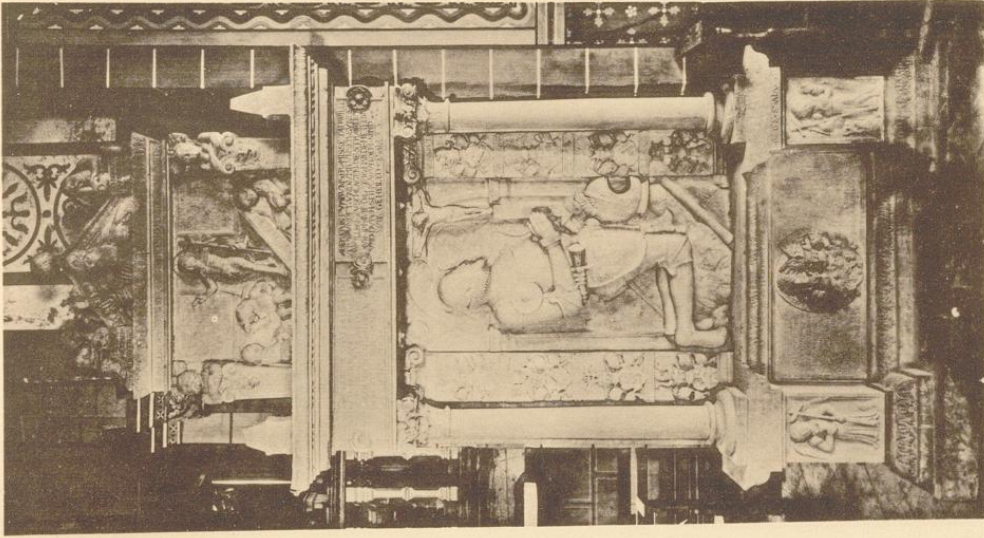
Schönbrunn von S. Kitzler, H. Glöckner.

1.

Kirche:

1. Innenansicht; 2. Epitaph.

Kreis Verlohn.



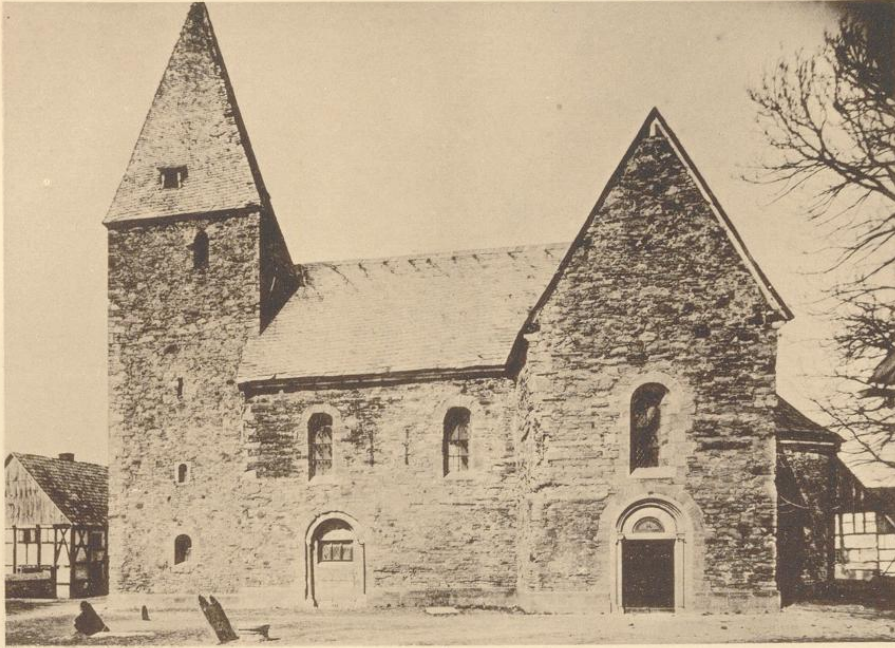
Kunstschmuck von M. Schöner, 1899.

2.

Hennen.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Herford.



1.



2.

Stichdruck von B. Kühlen, M. Gladbach.

Aufnahmen von M. Ludoviff, 1899.

Kirche:
1. Südansicht; 2. Chormalerei.

